

Meyers Kleines Lexikon - Religionen. Mannheim/Wien/Zürich:
Bibliographisches Institut, 1987, 502 S., ca. 200 Abb., 24,80.-

Vorliegendes kleines Lexikon bietet rund 4000 Stichwörter (von Aäkus bis Zwölften) aus dem Bereich der Religionen. illustriert ist es mit ca. 200 Abbildungen. Enthalten sind zudem ein Personenregister, ein thematisch gegliedertes Sachregister und ein Anhang mit Erläuterungen zu wichtigen Quellentexten der Religionsgeschichte. Bearbeitet und mit einem kleinen Einleitungstext (Religionskunde als aktuelle Aufgabe) versehen, wurde der Band von dem Religionswissenschaftler Günter Lanczkowski.

Das Erstarken und die Attraktivität eines religiösen Fundamentalismus im Privaten wie im Öffentlichen, ein Wiederentdecken und eine (bisweilen) schwärmerische Hinwendung zu verschiedenen Formen des Religiösen lassen sachliche Information in diesem Themenbereich wünschenswert erscheinen. In diesem Sinne erfüllt Meyers Kleines Lexikon

Religionen die Funktion einer ersten Orientierung und Begriffserklärung. Die notwendige Kürze der Darstellung allerdings und die (ahistorische) Reduktion von Religion auf Begriffe und Phänomene beinhalten Gefahren. So wird beispielsweise der Begriff Kannibalismus unversehens und wie selbstverständlich zu einem real existierenden Phänomen: "Der Kannibale will sich durch Verzehr von Körperteilen getöteter Menschen oder durch das Trinken von deren Blut die Kraft, die diese besaßen, zu eigen machen." (S.217) Klarer wäre es, wenn neben der Phänomenologie des Gegenstandes die historische Entwicklung der jeweiligen Diskurse abgehandelt werden würde (z.B. wäre dies u.a. sehr hilfreich bei: Fegefeuer, Schamanismus, Unfehlbarkeit, Sünde, Zölibat), doch vermutlich setzt hier der vorgegebene Rahmen eines Kleinen Lexikons der Darstellung zu enge Grenzen.

P.J.B.